





Atempause

Weihnachtspfarfbrief der Katholischen Pfarrgemeinde Verklärung Christi – 2015

„Etwas Weihnachtliches soll es werden, auch ein bisschen besinnlich.“

So oder so ähnlich lauten die Erwartungen an den, der sich kurz nach dem Ende des Oktoberfestes an die Arbeit macht. Unser christliches Geburtsfest des Erlösers ist hineingewoben in Vorstellungen über das Miteinander von Mutter und Vater sowie Eltern und Kindern. Wer in der Bibel noch weiter nachschaut, wird entdecken, dass der christliche Gottessohn sogar Großeltern hat – Joachim und Anna. Überhaupt ist für den, der sich auf das Thema „Familie“ einlässt, die Heilige Schrift ein sehr ergiebiger Fundort. Wenn wir die „Familie“ Adam und Eva einmal außer acht lassen, begegnen uns spätestens bei Abraham erste Ungeheimheiten in der Person seiner Dienerin Hagar. Das Phänomen „Familie“ kommt überhaupt zunächst als Sippe, als Mehrgenerationengemeinschaft naher Verwandter vor. Damit der Untergang einer Familie, deren Angehörige von einem noch bekannten Ahnherrn abstammen, vermieden wird, ist die „Schwagerehe“ durchaus gebräuchlich, das heißt, die Witwe heiratet einen Bruder ihres verstorbenen Ehemanns. 

Das Neue Testament äußert sich über das Familienleben nahezu gar nicht; Leuchtturm ist hier die sogenannte Haus-
tafel bei Paulus im 5. Kapitel seines Briefes an die Epheser. Das ist auch verständlich, nahmen doch die Anhänger Jesu sein Wort, diese Generation werde nicht vergehen, „bevor dies alles geschieht.“, wörtlich. Damit waren Fragen

der Erziehung und des familiären Umganges unbedeutend infolge der Naherwartung der Wiederkunft des Herrn. Und auch die heilige Familie bringt uns nicht weiter, wird ihr doch ein rein asexuelles Zusammenleben attestiert. 

Da kommt dem Schreiber dieser Zeilen die drei Wochen dauernde Synode, die Papst Franziskus für diesen Oktober einberufen hat, sehr gelegen. Bei der Abfassung dieser Zeilen gibt es noch keine Resultate dieser Zusammenkunft. Wenn wir diese Zeilen lesen werden, wissen wir wohl mehr über die Sorgen, Nöte, aber auch Hoffnungen und Visionen der Kirchenleitung. Ich bin mir sicher, dass kluge und vielleicht auch hilfreiche Äußerungen die Katholiken erreichen werden. Diese Äußerungen in den Familienalltag und das Miteinander verschiedenster Lebenswege, Kulturen, genetischer Ausstattungen und auch gesellschaftlicher Modelle einzuarbeiten wird ein steiniger Weg. Dabei hoffe ich, dass möglichst wenige Menschen auf der Strecke bleiben in der Empfindung, in unserer katholischen (d. h. „allumfassenden“) Kirche keinen Platz mehr zu haben. Seit es Menschen gibt, stellt sich die Frage nach dem Wie des sozialen und gesellschaftlichen Umgangs miteinander, um Raum und Möglichkeiten der individuellen Entfaltung zu gewährleisten. Schon die kurze Erinnerung an die Erzählungen unserer Großeltern oder an manche in dieser Zeit angesiedelten Filme und Romane führt uns die Schnelllebigkeit

und die Veränderungen in unserer Gesellschaft vor Augen. Das Bonmot, heute sei die gute alte Zeit von morgen, hat immer noch einige Berechtigung.

Wir werden also unter dem Christbaum heuer Post aus Rom finden – vermutlich. Was uns sicher aufgegeben ist, sind immer wieder neue Versuche zu einem Miteinander

nach den Zentralgebot Jesu: „Liebe Gott mit ganzem Herzen und deiner ganzen Kraft und deinen Nächsten wie dich selbst.“ In diesem Geist wünsche ich Ihnen allen vom menschenfreundlichen Gott gesegnete Tage der Vorbereitung und der Feier dieser einmaligen Geburt.

Ihr Pfarrer Christian Penzkofer



Winterzeit

Die Bäume kahl und ausgetrocknet die Äste düster und starr

das Leben hat sich zurückgezogen

Winterzeit – Ruhezeit alles wartet auf Licht und Wärme alles hofft auf neues Leben

*Eine besinnliche Adventszeit,
ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest
und ein friedvolles Jahr 2016
wünschen Ihnen Ihre Seelsorger*

Christian Penzkofer,
Pfarrer

Dr. Dr. Wolfgang F. Rothe,
Pfarrvikar

Prof. Dr. Thomas Bohrmann,
Subsidiar

Dr. Jerzy Grzeskowiak,
Seelsorgsmithilfe

Dr. Karl Schimmel,
Diakon

Udo Bast,
Diakon

Ursula Weigert,
Gemeinderreferentin

Monika Beil,
Gemeinderreferentin

Die Sternsinger kommen auch heuer wieder zu Ihnen!



Bitte tragen Sie Ihren Namen, Ihre Adresse,
Ihre Telefonnummer und Ihre Wunschzeit ein.

**Besuch am 6. Januar 2016. Abgabe dieses Abschnitts im
Pfarrbüro von Verklärung Christi bis zum 2. Januar 2016.**

Name: _____

Adresse: _____

Telefonnummer: _____

Wunschzeit (14.00 bis 17.00 Uhr) _____



Sternsinger-Aktion 2016

Diesmal steht das Thema
„Respekt“ im Mittelpunkt der

Sternsingeraktion.

Respekt für dich,
für mich,
für andere!



Wir haben wieder Plätze frei!

Unsere **Mutter-Kind-Gruppen** in der Pfarrei Verklärung Christi suchen engagierte Mütter (natürlich dürfen auch Väter oder Großeltern kommen) mit Kindern im Alter von ca. 7 Monaten bis zum Eintritt in den Kindergarten für die Gruppen am Dienstag- und Mittwochvormittag. Bei genügend Interessenten kann auch eine weitere entstehen. Diese werden in Eigeninitiative der einzelnen Gruppenmitglieder organisiert, jede Gruppe hat eine Ansprechpartnerin, die offiziell als Leiterin der Gruppe fungiert. Der Raum steht uns jeweils von Dienstag- bis Freitagvormittag von 9.00 bis 12.00 Uhr zur Verfügung. In den Gruppen besteht die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch, zum Basteln, Singen und Spielen der Mütter mit ihren Kindern, zum Kaffeetrinken oder zum Kennenlernen Gleichgesinnter. Die Gruppen feiern zusammen eine Adventsfeier und ein Faschingsfest, um sich auch mit den anderen Gruppen zu treffen. Außerdem beteiligen sich die Mutter-Kind-Gruppen an einem Tisch am Adventsbasar und veranstalten den Osterbasar. Wer gerne mitmachen oder weitere Information dazu haben möchte, darf sich bei mir, *Traudi Höfer*, Tel. 680 29 92 oder email: traudi.hoefler@mnet-online.de, melden.

Adventsbasar im Pfarrsaal Verklärung Christi



Adam-Berg-Str. 40; München-Ramersdorf

Samstag, 28. Nov.; 14.00 - 18.30 Uhr

Sonntag, 29. Nov.; 9.00 - 12.00 Uhr



Wir verkaufen:

Wohlfahrtsweihnachtsmarken, Bücher, Adventskalender, Basteleien, Adventskränze, Türkränze und Adventsgestecke.



Selbstgemachte Brote, Plätzchen, Marmeladen und andere Köstlichkeiten.

Große Cafeteria mit Selbstgebackenem, Kaffee, Tee, Punsch und Kinderpunsch

Für die musikalische Umrahmung sorgt eine Familiengruppe

Für Kinder haben wir einen Bücher und Spiele Wühltisch und am Samstag eine Bastelwerkstatt ab 14.30 Uhr und eine Märchenerzählerin um 16.15 Uhr im Angebot!



Der Erlös geht zu Gunsten:

Clowns ohne Grenzen; Berufsschule „Nazareth“ in Togo; Initiative „Horizont eV“ für obdachlose Kinder; KDFB und Kinderangebote in VC.



Herzliche Einladung!

In Verklärung Christi feiern wir am 2. Fastensonntag, dem **21. Februar 2016, das Patrozinium**. Nach einem festlichen Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen zum Gemeinsamen Mittagstisch im Pfarrsaal. Der Erlös kommt dem bischöflichen Hilfswerk MISEREOR zugute.

Festgottesdienst am zweiten Weihnachtsfeiertag

Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes am 26. Dezember um 10.00 Uhr erfolgt, wie bereits üblich, wieder mit Kompositionen für Chor und Orchester. Neben einigen Werken aus der Barockzeit ist heuer erstmals eine Messe des Wiener Komponisten Carl Raimund Kristinus (1843 – 1904) zu hören.

Carl Raimund Kristinus stammte ursprünglich aus Wagstadt im (damals österreichischen) Oberschlesien. Schon als er noch Schüler war, wurde von den Lehrern sein außerordentliches musikalisches Talent hervorgehoben. Bald nach Beendigung der Schulzeit wirkte er als Kirchenmusiker am Benediktinerstift Admont und später als Kapellmeister in Bludenz. 1870 siedelte er dann nach Wien über, wo er eine vielfältige Tätigkeit als Kirchenmusiker und zusätzlich als Dirigent von mehreren Chorvereinigungen entfaltete. Ab 1896 übernahm er die hoch angesehene Stellung des Kirchenmusikdirektors der Wiener Ägidiuskirche. Zu seinem Bekanntenkreis gehörten u. a. auch Anton Bruckner und Johannes Brahms, von welchen er sehr geschätzt wurde. Eine Biographie über Wolfgang Amadeus Mozart, die er 1878 verfasst hatte, galt lange als Standardwerk und wurde häufig bei der musikgeschichtlichen Ausbildung an den österreichischen Hochschulen verwendet. Kristinus wurde

leider 1904 durch ein Herzversagen mitten aus dem reichhaltigen Schaffen gerissen. Seine kirchlichen Chorkompositionen (Gradualien, Messen, Offertorien), welche damals oft aufgeführt wurden, gerieten zwischenzeitlich in Vergessenheit und wurden erst in jüngerer Zeit wiederentdeckt. Die „Missa in Honorem Nativitatis Domini Nostri Jesu Christi“ (Messe zu Ehren der Geburt unseres Herrn Jesus Christus) für Chor, Streichorchester, Bläser und Orgel zeichnet sich u. a. durch ihre ansprechende Melodik aus. Hinzu kommen häufig sehr ausdrucksvolle harmonische Wendungen, die ja ein Charakteristikum der „romantischen“ Musik des 19. Jahrhunderts darstellen. Als Besonderheit ist vor allem die große klangliche Abwechslung, welche der Komponist innerhalb der einzelnen Teile dieser Messe zeigt, zu bezeichnen. Kristinus verwendet z. B. nicht durchgängig das ganze Orchester, sondern lässt den Chor auch öfters nur mit Flöten- oder Orgelbegleitung singen. In mehreren Passagen wird der Chor sogar völlig unbegleitet (a capella) eingesetzt. Bei solchen Stellen kommt auf diese Weise natürlich ein anschließendes sog. „Tutti“ mit Chor und vollem Orchester besonders wirkungsvoll zur Geltung.

Robert Glotz, Kirchenmusiker in VC



Geplante Termine mit kirchenmusikalischen Gruppierungen

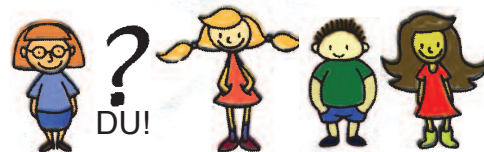
22.11.2015 (Christkönig),	10.00 Uhr,	GD mit gemischtem Chor
29.11.2015 (1. Adventssonntag),	10.00 Uhr,	GD mit Kinderchor
13.11.2015 (3. Adventssonntag),	10.00 Uhr,	GD mit Blasorchester St. Michael Perlach
24.12.2015 (Hl. Abend),	16.00 Uhr,	Kinderchristmette mit Kinderchor
24.12.2015 (Hl. Abend),	22.00 Uhr,	Christmette mit Werken für Chor und Orgel
25.12.2015 (1. Weihnachtsfeiertag),	10.00 Uhr,	GD mit Trompete und Orgel
26.12.2015 (2. Weihnachtsfeiertag),	10.00 Uhr,	GD mit Chor und Orchester
06.01.2016 (Erscheinung des Herrn),	10.00 Uhr,	GD mit weihnachtlichen Gospelgesängen (NGL – Chor)
10.01.2016 (Erstkommunionauftakt),	10.00 Uhr,	GD mit Kinderchor
21.02.2016 (Patrozinium),	10.00 Uhr,	GD mit gemischtem Chor

Probentermine der Musikgruppen

Nach den Weihnachtsferien beginnen im neuen Jahr auch wieder die Aktivitäten der verschiedenen musikalischen Gruppierungen in der Pfarrei.



Am **Donnerstag, dem 07. Januar, um 17.00 Uhr**, findet die erste **Probe des Kinderchores** statt. Mit der Teilnahme am Kinderchor ist die Möglichkeit eines kostenlosen Einzelunterrichtes (z. B. in Flöte oder Klavier) verbunden.



Die Termine hierfür erfolgen nach Absprache, entweder telefonisch (0173 988 52 81), oder auch persönlich.

Erste **Probe des NGL-Chores** ist ebenfalls **am Donnerstag, dem 7. Januar, um 19.30 Uhr**.

Das **Flötenensemble** trifft sich erstmals **am Dienstag, dem 12. Januar, um 17.00 Uhr**.

Erste **Probe des gemischten Chores** von „Verklärung Christi“ ist **am Mittwoch, dem 13. Januar, um 20.00 Uhr**.

Die Proben finden üblicherweise im Pfarrsaal von „Verklärung Christi“ statt.

Interessenten sind jederzeit ganz herzlich eingeladen, bei einer dieser Gruppierungen einmal hereinzuschauen.

Advent – Wozu soll ER kommen?

Peter Hahne, der bekannte Journalist (und frühere evangelische Pfarrer), der oft in „Bild am Sonntag“ interessante Beiträge schreibt, zitiert einen Kollegen, der seit Jahren zum ersten Mal wieder an Weihnachten eine evangelische Kirche besucht hat: *„Die Botschaft war nicht froh, sondern das Pädagogen-Gelaber eines Gleichstellungs- und Gelaber eines Flüchtlingsbeauftragten“*. Dazu Kommentar von Hahne: *„Dabei lautet die Botschaft des Engels in der Heiligen Nacht: „Siehe, ich verkünde euch große Freude“, nicht: „Ich verkünde euch große Probleme“. Zwar muss die Kirche auch politisch sein. Doch wie Helmut Schmidt mal gesagt hat: „Eine Predigt ist etwas anderes als die Tagesschau“*. Was ich jetzt schreibe, ist zwar keine Predigt, aber können wir, dürfen wir in den kommenden Advents- und Weihnachtswochen total abschalten von all dem, was wir seit Monaten ständig mit Entsetzen erfahren – unsagbares Leid und Not der Menschen, die aus Angst vor dem sicheren Tod aus den durch die fanatischen Islamisten besetzten Gebieten fliehen und bei uns in Europa neue Chance für das normale menschenwürdige Leben in Frieden und Freiheit suchen? Die schrecklichen Bilder von bestialisch ermordeten Christen in Syrien und Irak, von den Tausenden Frauen, Kindern und Männern auf unsicheren Booten auf dem Meer oder zu Fuß auf den Straßen von der Türkei und dem Libanon durch viele Länder zu uns nach Deutschland – sie wol-

len nicht verschwinden aus unseren Augen. Sie fordern uns auch zur Hilfe und Linderung der Not. Solche Bilder passen so gar nicht zum „holden Knaben im lockigen Haar“, nicht zum „trauten hochheiligen Paar“, nicht zu den Hirten und zu den Engeln, die *Halleluja* singen und den Menschen auf Erden den Frieden verkünden!

Können wir angesichts solcher Bilder, oder auch angesichts unserer persönlichen gravierenden gesundheitlichen, psychischen, familiären oder wirtschaftlichen Probleme noch ohne Hemmungen singen *„Christ, der Retter ist da!“*? Passt da nicht eher die Frage aus einem Adventlied: *„Wo bleibst du Trost der ganzen Welt“*? Vielleicht sollten wir, um eine Antwort auf diese Frage zu finden, einmal den Blick von der Idylle unserer deutschen Weihnachtskrippe abwenden und die Weihnachtsikonen der Ostkirche betrachten. Da ist nichts von Weihnachtsromantik zu sehen, sondern da liegt das Jesuskind auf einem harten Kasten wie auf einem Opferaltar, eingewickelt in Binden, die bereits an die Leinentücher erinnern, mit denen der Gekreuzigte drei- unddreißig Jahre später ins Grab gelegt worden ist. Ist dieses Kind *„der Trost der ganzen Welt“*? Seine Anhänger waren jedenfalls bald nach seinem Weggang von der Erde fest davon überzeugt. Sie haben diese Überzeugung weiter gegeben, sodass noch heute viele Millionen Christen davon überzeugt sind: *„Christ der Retter ist da!“*

Und gerade das feiern wir an Weihnachten. Die Verheißung dieses Festes lautet: Dein Leben als Mensch kann gelingen, weil Gott in seinem Sohn dein Leben geteilt, gelebt und so dein Leben geheilt und erlöst hat. Deine Sehnsucht nach „Fülle des Lebens“ wird erfüllt von Gott selbst, der Mensch geworden ist aus der Jungfrau Maria. Das ist die Botschaft von Weihnachten: Es ist gut zu leben, weil Gott unser Leben angenommen hat und es mit uns teilt.

Advent bedeutet „Ankunft“. Die führende Gestalt in dieser Zeit ist Johannes der Täufer mit seinem Rufen: „*Bereitet dem Herrn einen Weg. Ebnet ihm die Straßen!*“, und:

„*Bekehrt euch, damit eure Sünden vergeben werden!*“

Christus kann nicht kommen, wenn wir die Barrieren nicht wegräumen, die ihm den Weg zu uns versperren. „*Jeder Berg soll abgetragen und jedes Tal aufgefüllt werden*“.

Christus kann nicht in uns geboren werden, wenn wir ihm die Türe versperren oder wenn unser Haus schon mit allen möglichen anderen „Gästen“ besetzt ist. Wir müssen entrümpeln. Wer sich in einen sicheren Bunker einsperrt und die Fenster zuschlägt, kann nicht erwarten, dass ihn die Sonne anscheint.

Wollen wir den wirklichen Advent, die wirkliche Ankunft Christi? Ist er uns vielleicht ungelegen – weil wir wissen, dass wir dann einiges ändern müssten? Ist unsere Bitte:

„*Komm, o mein Heiland Jesus Christ*“ ernst gemeint?

Oder meinen wir eigentlich: „*Lass dir noch Zeit! Stör*

bitte unsere Kreise nicht!“ Dostojewskij lässt seinen Großinquisitor sagen: „*Warum bist Du, Jesus, überhaupt gekommen? Stör uns wenigstens nicht vor der Zeit! Geh und komm nicht wieder!*“

Wozu aber soll Jesus Christus überhaupt kommen? Fehlt uns etwas ohne ihn? Wir haben doch alles: unsere Schränke sind voll, auch unsere Kühltruhen; das Konto stimmt einigermaßen. Wozu soll er also kommen? Ich bin tief davon überzeugt, dass wir alle, liebe Leser/innen, zu jenen Menschen gehören, die mit all dem allein nicht zufrieden sind, die Hunger und Durst nach mehr Gerechtigkeit und Frieden, nach mehr Wahrheit und Liebe haben. Wir gehören zu denen, die vor all diesem irdischen Besitz und vor all dem Weihnachtstrubel fragen: „Ist das alles? Wir möchten mehr! Wir möchten und ersehnen eine Welt, in der Gerechtigkeit und Liebe herrschen, in der die Tränen der Hungernden und der Gefolterten getrocknet werden, in der alle Menschen sich als Brüder und Schwestern wissen, in der die Grundwerte geachtet werden und in der es einen Platz für Gott gibt.

Es gilt, sich das Wort von Angelus Silesius zu Herzen zu nehmen:

„*Und wäre Christus tausendmal in Bethlehem geboren, doch nicht in dir, du bliebest doch verloren*“.

Dr. habil. Jerzy Grzeskowiak, Pfr. i. R.



Backen und Spielen zu Nikolaus

Lecker, lecker – Spekulatius! Die leckeren Plätzchen mit dem schwierigen Namen sind heute auf jedem Weihnachtsteller zu finden. Früher war das ganz anders. Der Spekulatius wurde nur dem heiligen Nikolaus zu Ehren gebacken. Er hatte von ihm ja auch seinen Namen. Das war so: Die Römer nannten den Bischof von Myra in ihrer Sprache *speculator*. Das meint einen Mann, der oft nach innen lauscht. So bekam später das Festgebäck am Nikolaustag den Namen Spekulatius. Als die römischen Soldaten dann vor vielen hundert Jahren auch in unser Land kamen, machten sie das Nikolausgebäck bei uns bekannt, zuerst am Niederrhein. Die Leute schnitzten eine große Holzform als Nikolausfigur, in die der Teig hineingedrückt und ausgeschlagen wurde. Spekulatiusbretter sagen wir heute dazu. Und wie es halt so geht: Die Naschkatzen fanden den Spekulatius so lecker, dass es ihn heute auch zu Weihnachten gibt. Nur kleiner ist er geworden und feiner, sogar mit Mandeln obendrauf. Dazu hat Nikolaus Gesellschaft bekommen von anderen Figuren.

Hermine König

Quelle: Georg Austen, Elsbeth Bihler, Matthias Micheel (Hg.): *Nikolaus, komm in unser Haus. Werkbuch für Familie, Kindergarten und Schule.* Lahn-Verlag, Bonifatiuswerk 2008

Wir backen Spekulatius – Hier habt ihr ein Rezept für Spekulatius. Wenn ihr keine alten Spekulatiusformen habt, dann stecht ihr Monde und Sterne oder andere Figuren aus.

Zutaten: 500 g durchgesiebttes Mehl, 75 g Mandelblättchen, 250 g brauner Zucker, 250 g Butter, 3 Eier, abgeriebene Schale einer halben Zitrone, 1 Päckchen Spekulatiusgewürz, 1 Messerspitze Hirschhornsalz.

Zubereitung: Die Butter wird zerpfückt, mit dem Mehl und den anderen Zutaten (außer Hirschhornsalz) vermischt. Der Teig wird einige Stunden kalt gestellt, dann streut man das Hirschhornsalz darüber und rollt den Teig aus. Er wird in die bemehlten Formen gedrückt, oder es werden beliebige Formen ausgestochen und auf einem eingefetteten Blech bei mittlerer Hitze gebacken. **Übrigens:** Backen macht in Gemeinschaft am meisten Freude.

Quelle: Georg Austen, Elsbeth Bihler, Matthias Micheel (Hg.): *Nikolaus, komm in unser Haus. Werkbuch für Familie, Kindergarten und Schule.* Lahn-Verlag, Bonifatiuswerk 2008

Die Redaktion Atempause wünscht
allen kleinen und großen Lesern
gutes Gelingen beim Backen dieses Rezeptes.

Nikolaus-Spiel: Der Puzzle-Sack



Vorbereitung:

Jeder Spieler wählt einen Tonkarton in beliebiger Farbe und malt den Umriss eines Nikolaussacks darauf. Den ausgeschnittenen Sack zerschneidet er in sechs Teile und nummeriert diese auf der Rückseite mit den Zahlen von 1 bis 6.

Spielverlauf:

- Die Sackteile aller Spieler werden mit den Zahlen nach oben in die Tischmitte gelegt und gemischt.
- Nun wird reihum gewürfelt. Jeder nimmt sich den Teil seines Sacks, dessen Zahl mit der gewürfelten Augenzahl übereinstimmt.
- Wer eine Zahl zum zweiten Mal würfelt, verschenkt den Sackteil mit dieser Zahl an den Spieler mit den wenigsten Teilen.
- Gewonnen hat, wer seinen Sack zuerst vollständig zusammengesetzt hat.

Quelle: Georg Austen, Elsbeth Bihler, Matthias Micheel (Hg.): Nikolaus, komm in unser Haus. Werkbuch für Familie, Kindergarten und Schule. Lahn-Verlag, Bonifatiuswerk 2008

Wichtelspiel in der Familie (7 bis 10 Jahre)

Jedes Familienmitglied schreibt seinen Namen auf einen Zettel und legt ihn in ein Gefäß. Nun zieht jeder einen Zettel. Niemand darf verraten, welchen Namen er gezogen hat! Denn er ist nun bis Weihnachten dessen heimlicher „Wichtel“. Jeden Tag macht der Wichtel kleine Überraschungen: einen selbst gebastelten Weihnachtsstern zum Beispiel, ein gemaltes Bild oder ein kleines Gedicht. Erst am Heiligen Abend geben sich die Wichtel zu erkennen.

Adventskranz

Mitte des 19. Jahrhunderts lud der evangelische Pastor Johann Hinrich Wichern seine Schützlinge aus dem Waisenheim „Das Rauhe Haus“ in der Vorweihnachtszeit zu einer Kerzenandacht um ein Kreuz. An dessen vier Enden war jeweils eine Kerze befestigt. Heute ist der aus Tannenzweigen oder Fichtenreisig gewundene Adventskranz in vielen Haushalten zu finden. Mit jeder Kerze, die angezündet wird, wird es heller im Haus, und die Vorfreude steigt.

Quelle: Mit der Familie durchs Kirchenjahr 2010, 24 Tage Vorfreude.

„Hallo!“

Wir sind die neue PJL (Pfarrjugendleitung) und möchten uns an dieser Stelle gerne kurz vorstellen.



Gestatten: Sonjara Weber und Valentin Breitsamer. Wir sind 19 und 16 Jahre alt und gehen zur Universität bzw. in die Oberstufe des Gymnasiums. Motiviert, engagiert und voller Freude starten wir in eine aufregende Zeit als Leitung der Verantwortlichenrunde und als Ansprechpartner für die Jugend. Wir sind gespannt auf die vielen Erfahrungen und Bilder, die wir sammeln werden und hoffen, die großen Fußstapfen von Laura Bschor und Thomas Ecker würdevoll weiter zu gehen. Über Feedback Ihrerseits freuen wir uns sehr.

*Ihre bzw. Eure Pfarrjugendleitung,
Sonjara Weber und Valentin Breitsamer*



Erstkommunion 2016

Die Kinder der 3. Grundschulklassen sind herzlich eingeladen zur Vorbereitung auf den Empfang der Erstkommunion (**24. April in St. Michael/Perlach, 01. Mai in St. Georg/Unterbiberg und 08. Mai in Verklärung Christi**). Die Vorbereitung beginnt mit dem **Elternabend am 15. Dezember, um 20.00 Uhr im Pfarrsaal von Verklärung Christi, Adam-Berg-Str. 40.** Für die Kinder beginnt die Vorbereitung mit dem **Auftaktgottesdienst am 10. Januar 2016, um 10.00 Uhr ebenfalls in Verklärung Christi.**

Falls Sie bisher nicht angeschrieben wurden, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro, dann erhalten Sie alle wichtigen Informationen und Termine.

Ursula Weigert, Gemeindefereferentin



Erstkommunion 2015 in VC



Bilder: ©Mercy Ships

Liebe Pfarrgemeinde von Verklärung Christi,

Auch in diesem Jahr veranstalten wir Ministranten einen **Christkindlmarkt am 3. Adventssonntag**. Wir laden Sie herzlich zu einem gemütlichen Beisammensein mit uns ein! Neben Glühwein, Kinderpunsch und Waffeln bieten wir Ihnen noch andere Sachen zum Verzehr oder zum Verkauf an. Wie jedes Jahr werden wir den Erlös an eine Organisation spenden. Diesmal geht das Geld an „Mercy Ships“, das größte private Hospitalschiff der Welt. Mercy Ships wurde 1978 in Lausanne mit dem Ziel gegründet, den allerärmsten Menschen der Welt auf Hospitalschiffen fachmedizinische Hilfe zu gewähren. Die Arbeit wird aus Spenden finanziert und überwiegend von ehrenamtlichen Mitarbeitern ausgeführt. Seit 1978 folgt Mercy Ships dem 2.000 Jahre alten Beispiel Jesu Christi, Menschen

Heilung und Hoffnung zu bringen, die durch extreme Armut und Krankheiten zu Ausgestoßenen ihrer Gesellschaft geworden sind. In der chirurgischen Abteilung des Schiffes werden Eingriffe vorgenommen, die vor Ort nicht möglich sind, oder es werden Patienten behandelt, welche die Kosten für eine Operation nicht aufbringen können. Während des Einsatzes von Mercy Ships werden Kinder und Erwachsene operiert, gepflegt, rehabilitiert und mit Gebet sowie menschlicher und seelsorglicher Zuwendung begleitet und betreut. Wir Ministranten würden diese Organisation gerne mit Ihrer Hilfe unterstützen! Es freuen sich auf Ihr Kommen,

Ihre Ministranten von Verklärung Christi

Herzliche Einladung zu „Whisky-Messe“ und Buchpräsentation

Nein, mit „Whisky-Messe“ ist hier nicht das alljährlich stattfindende Münchener Spirituosen-Festival „finest spirits“ gemeint, sondern tatsächlich eine heilige Messe, eine Eucharistiefeier, ein Gottesdienst.

„Whisky“ heißt übersetzt „Wasser des Lebens“ und ist ein

ursprünglich biblischer Begriff, der auf die Taufe sowie auf Glaube und Gnade verweist. Was läge also näher, als die biblischen und liturgischen Texte, in denen vom „Wasser des Lebens“ ausdrücklich die Rede ist, einmal in einem besonderen Gottesdienst zur Sprache zu bringen?

Ein solcher Gottesdienst wird **am Samstag, dem 16. Januar, um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Michael Perlach** gefeiert. Dabei wird es eine weitere Besonderheit, vielleicht sogar eine Premiere geben:

Der Gottesdienst wird nämlich nicht, wie üblich, nur mit Orgelmusik, sondern darüber hinaus auch durch schottische Dudelsackklänge musikalisch gestaltet werden – übrigens eine geniale und seit langem gehegte Idee von Pfr. Penzkofer. Orgel und Dudelsack, zwei sehr unterschiedliche, aber durch Pfeifen und Windsack dennoch nahe verwandte Instrumente werden dabei gleichsam in einen musikalischen Dialog treten.

Doch damit nicht genug: Im Anschluss an den Gottesdienst wird im Pfarrsaal von St. Michael Perlach das dann nach derzeitiger Planung im Verlag der Benediktinerabtei St. Ottilien neu erschienene Buch über die „Spiritualität des Whiskys“ präsentiert werden. Die Präsentation erfolgt unter anderem durch Frank-Michael Böer, den Gründer und Veranstalter der Münchener Whisky-Messe „finest spirits“. Umrahmt wird die Buchpräsentation durch ein kleines Whiskyfest, das neuerlich durch schottische Dudelsack- und Trommelmusik musikalisch gestaltet wird. Als weitere Highlights sind die Verkostung einiger ausgesuchter Whisky-Raritäten sowie die Verlosung wertvoller Preise geplant.

Pfarrvikar Dr. Dr. Wolfgang F. Rothe



Jesus gibt der Samariterin vom „Wasser des Lebens“ zu trinken (vgl. Joh 4,5-26): Bronzeskulptur im Eingangsbereich der Benediktinerabtei St. Ottilien

Doch keine Pause für die Atempause

Ein neues Redaktionsteam ist im Entstehen! Nach dem Aufruf in der Sommeratempause trafen sich einige Interessierte und natürlich die verbliebenen bewährten Kräfte, um die Aufgaben des Redaktionsteams näher kennenzulernen. Unter fachkundiger Moderation von Frau Anja Dittmar, die als Online-Redakteurin beim Sankt Michaelsbund arbeitet und Pfarreien in Sachen Pfarrbriefarbeit beratend zur Seite steht, sprachen wir über unsere persönliche Motivation, die Ziele, die ein Pfarrbrief verfolgen sollte, und natürlich darüber, wie wir es künftig in der Praxis angehen könnten.

Da sich die meisten Interessenten noch unsicher sind, ob und wie sie sich in die Pfarrbriefarbeit einbringen möchten, und wir ja auch noch gar nicht so recht wussten, auf was wir uns da eigentlich einlassen, haben wir beschlossen, gemeinsam die nächste Ausgabe zu erstellen. Also quasi Learning by Doing, wie es oft so schön heißt. Das Ergebnis halten Sie jetzt in Händen.

Mit den Erkenntnissen aus unserer „ersten“ Ausgabe wollen wir jetzt in die nächste Phase gehen und ein neues Redaktionsteam gründen und vielleicht auch das Konzept neu gestalten.



Sicherlich werden wir auch noch diskutieren, wie die Zusammenarbeit mit dem Redaktionsteam von St. Michael organisiert werden kann, und vielleicht auch, was es bräuchte, um einen gemeinsamen Pfarrbrief für den gesamten Pfarrverband zu gestalten.



Noch ist also nichts entschieden, die Atempausenredaktion ist und bleibt weiterhin offen für alle Interessenten, die auch einfach mal reinschnuppern wollen, so wie wir das diesmal getan haben.

Über Termine können Sie sich gerne informieren unter redaktion-atempause@gmx.de.

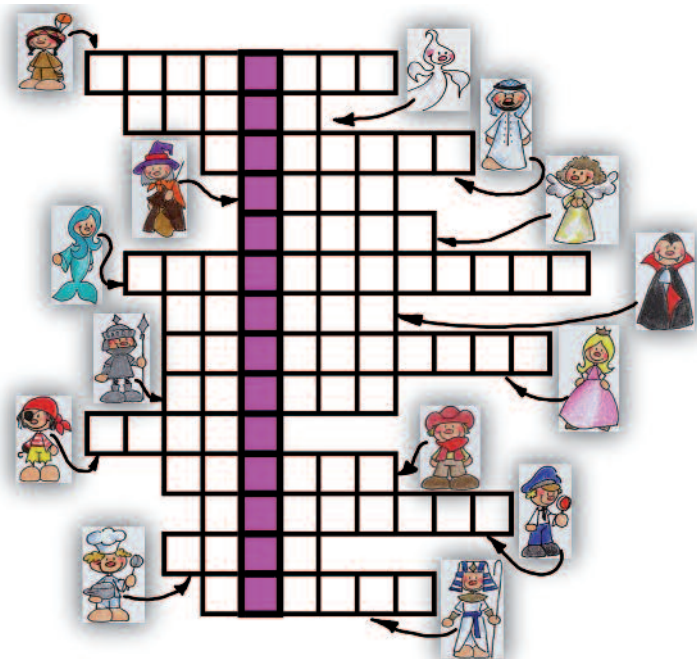
Reiner Aumer, im Auftrag des vorläufigen Redaktionsteams



Bilder von <http://www.pfarrbriefservice.de/materialien/index.html>

Name: _____

Adresse: _____

Alter: _____ Das Lösungswort heißt:
----- !

© Daria Broda, www.knollmaennchen.de und Pfarrbriefservice.de

ÄTSELWETTBEWERB – RÄTSELWETTBEWERB – RÄTSELWETTBEWERB

Aufgepasst, liebe Kinder,

die Pfarrei Verklärung Christi startet einen
Kinder-Rätselwettbewerb.
Aufgerufen sind alle jungenen Rätsellöser
(4. Schulklasse und jünger).

Gesucht wird ...?

Wie heißt der Tag, an dem eine Zeit des Feierns und
Spaßhabens endet und eine ruhige Zeit beginnt?

Das zu lösende Rätsel seht Ihr links nebenan.

Über dem Rätsel ist in den Leerzeilen Platz für Eure
gut leserliche Antwort mit Namen, Adresse und Alter.

Bis spätestens 22. Januar 2016 dürft Ihr das ausgefüllte Rätsel
mit Eurer Lösung im Briefkasten
beim Pfarramt Verklärung Christi abgeben.

Das Mitmachen lohnt sich.

Für die richtigen Antworten warten tolle Preise auf Euch!!!
Auch die Kinder mit falschen Lösungen erhalten einen Preis.

In Verklärung Christi feiern wir am **21. Februar 2016,**
das Patrozinium. Nach einem festlichen Gottesdienst sind
alle herzlich eingeladen zum Gemeinsamen Mittagstisch im
Pfarrsaal. Dort könnt Ihr, liebe Kinder, Eure Preise abholen.

BEWERB – RÄTSELWETTBEWERB – RÄTSELWETTBEWERB – RÄTSEL

Der Gorilla an der Krippe

Unsere Krippe hat mein Mann in unsere Ehe gebracht, völlig nichtsahnend von den daraus entstehenden Komplikationen. Die Krippe stammt aus seiner norddeutschen Heimat und sieht eigentlich nicht nach Bethlehem aus, sondern, nunja, nach Brunsbüttel-Schmedeswurth. Sie ist von dichtem Wald umgeben, und öfter schauen dessen Bewohner, Reh, Hirsch, Hase und Eichhörnchen im Stall vorbei. Wir haben uns angewöhnt, dass die Krippe am ersten Advent feierlich hervorgekramt wird, und nach und nach treffen die Bewohner ein, als erstes der Ochse als mutmaßlicher Dauerbewohner. So dachte ich mir das. Doch immer öfter kam es vor, dass, wenn ich der Krippe den Rücken zukehrte, seltsame Gestalten sich dort niederließen. Der Elefant ging ja irgendwie noch, aber der Pinguin, der Gorilla, das Stinktier und das Walross, das es sich in der noch leeren Krippe gemächlich machte, das fand ich doch eher unpassend. Doch sooft ich auch einen Platzverweis erteilte und das Getier in die Wildnis zurückschickte, sie tauchten sofort wieder auf, wenn ich der Krippe den Rücken kehrte. Bald herrschte im Stall eine Artenvielfalt und bedrängende Enge, wie auf der Arche Noah. Es tauchten noch andere Dinge auf, die meiner Ansicht nach nichts im Stall von Bethlehem zu suchen hatten. Das Dach vom Stall wurde mit Schnullern dekoriert; das Innere mit Windeln ausgelegt, und neben den Bäumen

wuchsen Milchflaschen empor, um die sich die endlich eingetroffenen Heiligen Drei Könige ängstlich herumogeln mussten. Die Schafe bekamen ein Gatter aus Legosteinen. Nur der Stern schwebte unbedrängt über der seltsamen Scenerie – an ihn kam meine Tochter nicht ran.

Wieder einmal machte ich mich erklärend an die Arbeit. Zwei Kulleraugen blicken mich vorwurfsvoll an, und meine Tochter sagte: „Mama, du hast selbst im Kindergottesdienst gesagt, an die Krippe dürfen alle kommen. Also auch Pinguine, Gorillas und Stinktiere.“ Ich stotterte noch ein mattes „von einem Gorilla war aber nie die Rede“ heraus, aber ich wusste: Ich hatte verloren.

Und das ist ja wirklich mein Lieblingsweihnachtsgedanke: An die Krippe darf jeder kommen, gerade so, wie er ist, voller Freude und Jubel, voller Sorgen und Kummer, mit der Angst und mit der Krankheit, mit den Zweifeln und mit der Not. Zum Jesuskind darf man kommen, wie man ist. Unsere Gäste schauen manchmal etwas indigniert auf unsere Weihnachtskrippe, aber na ja, was soll man schon sagen, wenn sie in einem Pfarrhaus steht, wird es schon seine Richtigkeit haben. Hat es auch. Endlich ist Frieden.
Pfarrerin Monika Lehmann-Etzel Müller



Personelle Veränderungen im Pfarrgemeinderat

Nach etwas über einem Jahr Amtszeit im Pfarrgemeinderat der Pfarrei Verklärung Christi gab Frau Petra Jungwirth in der PGR-Sitzung am 07. Juli bekannt, dass sie aus persönlichen Gründen ihre Tätigkeit im PGR ab sofort aufgibt. Petra war bereits Mitglied im vorigen Pfarrgemeinderat, so dass sie auf einige Jahre PGR-Arbeit zurückblicken kann. Alle Mitglieder des PGR bedauerten die Entscheidung von Petra Jungwirth sehr, zumal sie in der aktuellen Amtszeit auch stellvertretende Vorsitzende war. An dieser Stelle, im Namen des gesamten PGR, aber auch von mir ganz persönlich, ein herzlicher Dank an Petra Jungwirth.

In der PGR Sitzung vom 07. Juli 2015 wurde beschlossen, einen Kandidaten nachrücken zu lassen. Nach Sichtung der Unterlagen zum Ausgang der PGR-Wahlen war Markus Hüttinger erster Kandidat als Nachrücker. Herr Hüttinger sagte spontan zu, künftig im PGR mitarbeiten zu wollen.

Markus Hüttinger ist 26 Jahre alt und in verantwortlicher Funktion in der Hotelbranche tätig, wenn es um das leibliche Wohl der Gäste geht. In der Pfarrei Verklärung Christi ist Markus seit vielen Jahren in der Jugendarbeit als Grup-

penleiter und Pfarrjugendleiter tätig. Sein Name ist fest verbunden mit Veranstaltungen wie Fasching, Johannisfeuer, Zeltlager u. a. Zudem engagiert er sich als Wirt des „Treff“. Nachdem er sich rund um die Jugendarbeit in VC bestens auskennt, könnte sich im PGR hier ein Schwerpunkt seiner Arbeit ergeben, auch wenn er selbst den PGR erst mal auf sich zukommen lassen will. Das ist sicher die richtige Einstellung. Die Mitglieder des PGR heißen den Neuen herzlich willkommen.

So einfach die Nachfolge von Petra Jungwirth geregelt werden konnte, ganz so leicht gestaltete sich die Wahl eines neuen stellvertretenden Vorsitzenden nicht. Zunächst konnte sich noch niemand durchringen, dieses Amt zu übernehmen. Erst in der Sitzung am 29. September erklärte Herr Johann Hausler seine Bereitschaft, sich für das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden zur Verfügung zu stellen. Hierzu erhielt er ein einstimmiges Votum des PGR. Als stellv. Vorsitzender ist Herr Hausler auch Delegierter im Pfarrverbandsrat, sowie im Dekanatsrat. Der PGR wünscht Herrn Hausler Freude an seiner Tätigkeit und viel Erfolg.

Klaus Kellerer

Aktuelle Termine stehen in der 14-tägigen Wocheninformation (liegt in der Kirche auf),
 im Aushang des Schaukastens und im Internet: www.verklaerung-christi.de
 Regelmäßige Gottesdienstzeiten in VC: Samstag um 18.30 Uhr, Sonntag um 10.00 Uhr

28.11., Samstag


14.00 Uhr bis 18.30 Uhr, Adventsbasar
18.30 Uhr, Eucharistiefeier



1. Advent

29.11., Sonntag
09.00 Uhr bis 12.00 Uhr,
 Adventsbasar
10.00 Uhr,
 Eucharistiefeier

01.12., Dienstag

06.00 Uhr, Rorate,
 auch am 08.12. (gestaltet vom )
 Frauenbund, mit
 anschl. Frühstück)
 am 16.12.
 um 21.00 Uhr, Abendrorate


03.12., Donnerstag

08.00 bis 17.00 Uhr, Ewige Anbetung,
 Beginn um 08.00 Uhr
 mit Eucharistiefeier,

10.00 Uhr,

abschließende Ves-
 per um 16.30 Uhr.
 Gedächtnistraining

04.12., Freitag

08.00 Uhr, Eucharistiefeier zum
 Herz-Jesu-Freitag,
 auch am 05.02.2016 und 04.03.2016
16.00 Uhr, Frauenbund-
 Adventsfeier 

05.12., Samstag

Wortgottesdienst
 mit Kommunionfeier



2. Advent

06.12., Sonntag
10.00 Uhr,
 Eucharistiefeier
10.00 Uhr,
 Kinderwortgottes-
 dienst im Pfarrsaal

07.12., Montag

16.00 Uhr Grundschulkinder-
 Basteln,
 auch am 01.02.2016



08.12., Dienstag

14.00 Uhr, Seniorennachmittag
 auch am 12.01.2016, 02.02.2016
20.00 Uhr, PGR-Sitzung,
 auch am 19.01.2016

09.12., Mittwoch

09.30 Uhr, Krabbelgottesdienst
 auch am 13.01.2016, 16.02.2016

10.12., Donnerstag

20.30 Uhr, ErwiN (Erwachsene
 im Nachtgespräch),
 auch am 14.01.2016, 28.01.2016,
 25.02.2016

11.12., Freitag
08.00 Uhr,

Christkindl-
 markt, Fahrt des
 Frauenbundes



12.12., Samstag

18.30 Uhr, Eucharistiefeier



3. Advent

13.12., Sonntag

10.00 Uhr, Eucharistiefeier
 musikalisch gestaltet
 vom Jugendblasorchester
 St. Michael Perlach,
 anschließend
 Christkindlmarkt der
 Ministranten

14.12., Montag

19.30 Uhr, Frauenbund-
 Teamsitzung,
 auch am 11.01.2016, 15.02.2016



17.12., Donnerstag

20.00 Uhr, Bibelgespräch,
 auch am 28.01.2016

18.12., Freitag

19.30 Uhr, VAR,
 auch am 18.01.2016 und 01.02.2016

19.12., Samstag

18.30 Uhr, Bußwortgottesdienst
 im Advent



4. Advent

20.12., Sonntag

10.00 Uhr, Eucharistiefeier



24.12., Donnerstag

16.00 Uhr, Kindermesse
 (mit Kinderchor)
22.00 Uhr, Christmesse

25.12., Freitag

10.00 Uhr, Eucharistiefeier
 (mit Bläsern)
18.00 Uhr, Vesper

26.12., Samstag Eucharistiefeier
10.00 Uhr, (mit Chor und
 Orchester)

27.12., Sonntag

10.00 Uhr, Eucharistiefeier

31.12., Donnerstag

17.00 Uhr, Jahresschluss-Wort-
 gottesdienst

01.01., Freitag **2016**
10.00 Uhr, Eucharistiefeier

02.01., Samstag

18.30 Uhr, Wortgottesdienst mit
 Kommunionfeier

03.01., Sonntag

10.00 Uhr, Eucharistiefeier

06.01., Mittwoch

10.00 Uhr, Eucharistiefeier



08.01., Freitag

19.00 Uhr, Neujahrsempfang für unsere Ehrenamtlichen

09.01., Samstag

18.30 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier



10.01., Sonntag

10.00 Uhr, Erstkommunion-Auftaktgottesdienst

15.01., Freitag

09.00 Uhr, Offenes Singen des Frauenbundes,



auch am 19.02.2016

16.01., Samstag

18.30 Uhr, Eucharistiefeier

17.01., Sonntag

10.00 Uhr, Eucharistiefeier

21.01., Donnerstag

19.00 Uhr, Wort-Gottes-Feier gestaltet vom Frauenbund



23.01., Samstag

18.30 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

19.30 Uhr, Faschingsball

24.01., Sonntag

10.00 Uhr, Eucharistiefeier

29.01., Freitag

16.00 Uhr, Kinderfasching

30.01., Samstag

18.30 Uhr, Eucharistiefeier

31.01., Sonntag

10.00 Uhr, Eucharistiefeier

02.02., Dienstag Lichtmess

19.00 Uhr, Eucharistiefeier

03.02., Mittwoch

09.00 Uhr, Faschingsfeier der Mutter-Kind-Gruppen

06.02., Samstag

18.30 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

07.02., Sonntag

10.00 Uhr, Eucharistiefeier

09.02., Dienstag

19.30 Uhr, Kehraus

10.02., Mittwoch

19.00 Uhr, Eucharistiefeier mit Aschenauflegung

12.02., Freitag

17.00 Uhr, Kreuzweg-Andacht, auch am 19.02.2016, 26.02.2016

1. Fastensonntag

13.02., Samstag

18.30 Uhr, Eucharistiefeier

14.02., Sonntag

10.00 Uhr, Eucharistiefeier

18.02., Donnerstag

20.00 Uhr, Exerzitien im Alltag, auch am 25.02.2016


2. Fastensonntag

20.02., Samstag Wortgottes-

18.30 Uhr, dienst mit
Kommunionfeier

21.02., Sonntag Eucharistiefeier zum
10.00 Uhr, Patrozinium und
Gemeinsamer
Mittagstisch

22.02., Montag Spätschicht der
21.00 Uhr, Jugend

23.02., Dienstag Eucharistiefeier
08.00 Uhr, (gestaltet vom )
Frauenbund), mit
anschl. Frühstück

3. Fastensonntag

27.02., Samstag

18.30 Uhr, Eucharistiefeier

28.02., Sonntag

10.00 Uhr, Eucharistiefeier
10.00 Uhr, Kinderwortgottes-
dienst im Pfarrsaal

Bitte ums Kirchgeld

Auch in diesem Jahr wende ich mich mit der Bitte um Ihr Kirchgeld an Sie. **Dieser finanzielle Beitrag** der Pfarreimitglieder ist eine wichtige Säule im Haushalt und **verbleibt zu 100 % in der Pfarrei Verklärung Christi.**

Viele Leistungen und Anschaffungen sind nur aufgrund Ihres Kirchgelds sonstige Finanzaufkommen

möglich, da das diese nicht erlauben würde. Das Kirchgeld ist eine besondere Form der Kirchensteuer. Es beträgt 1,50 EURO für jedes Gemeindemitglied über 18 Jahren. Das eingezahlte Kirchgeld (auch die evtl. Spende) kann wie die Kirchensteuer steuerlich geltend gemacht werden. Unsere Bitte an alle Gemeindemitglieder: **Benutzen Sie die in der Kirche aufliegenden Überweisungsträger oder überweisen Sie Ihren Beitrag online.** Im Namen der Kirchenverwaltung von Verklärung Christi und der ganzen Pfarrei bedanke ich mich herzlich für Ihre Gabe des Kirchgeldes!

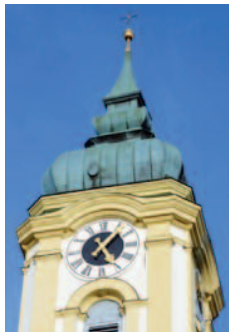
Ihr Pfarrer Christian Penzkofer



Neues von Michi und Schorsch

Sie erinnern sich noch?

Michi (M) und Schorsch (S), das sind die beiden Kirchtürme aus unserem Pfarrverband, deren Glockengeläut wir bei einem Neujahrsempfang entschlüsseln konnten. Es gab dieser Tage mal wieder was zu belauschen:



S: Servus Michi, na wie schaut's aus. Gibt's was Neues?
M: Na Schorsch, soweit i des überblick'n ko, is es grad ziemlich ruhig im Pfarrverband.

S: Apropos Pfarrverband, was bedeutet denn des eigentlich genau?
M: Also pass auf. Was a Pfarrer is, des woäßt ja, und Verband kommt von verbinden.
S: Ah eh klar, Verklärung Christi hat an Verband braucht für die Wunde, die blieb'n is, wie eahna Pfarrer in Ruhestand ganga is.
M: Also dass manche den Pfarrer Wiegele damals schmerzlich vermisst ham, kann i mia scho vorstell'n. Aber des is jetzt net der Sinn von dem Verband, den i moan. Des is mehr wie a Ehe, wo sich zwei Partner in Liebe vor Gott zusammentun.



S: Ja des kenn i, g'heirat wird bei mir a manchmal. Und was Gott verbunden hat, des soll der Mensch nicht trennen, gell.
Aber wieso waren mia zwoa dann net scho vorher a Pfarrverband? Mia mögn uns doch a, oder net!
M: Klar mog i di, aber anders. Du bist nämlich mei Filialkirche.
S: Oh je, scho wieda a Fremdwort. Was is nocha des scho glei wieder?
M: Filial leitet sich aus dem Lateinischen von filius ab. Des hoäßt übersetzt Sohn.
S: Soll des dann vielleicht hoßen, i war dann des Kind in deiner Ehe mit der Christl – äh im Pfarrverband. Des geht doch gar net, i war doch scho viel früher da!
M: Denk da nix, sowas kommt in den besten Familien vor.

Reiner Aumer

Vier Monate brennen für das Johannisfeuer

Für die meisten ist das Johannisfeuer ein wunderschönes Fest, welches einmal im Jahr stattfindet. Für die drei Jugendlichen, die alljährlich die Hauptleitung (HL) für dieses Fest übernehmen, bedeutet dies jedoch vier Monate viel Arbeit und Verantwortung. Denn schon Mitte April, wenn in der VerAntwortlichen-Runde (VAR) eine neue HL gesucht wird, beginnen die Vorbereitungen. Jetzt ist es schon allerhöchste Zeit, die Getränke und die Ausstattung für das Fest beim Getränkehändler zu bestellen, der Ende Juni oft ausgebucht ist. Außerdem muss in diesem Zeitraum beim KVR ein Antrag für die Durchführung des Festes gestellt werden und das Fest bei der GEMA angemeldet werden, damit auch Musik gespielt werden darf.

Mitte Mai geht dann das „Marketing“ an den Start. Die Plakate müssen erstellt, gedruckt und im Einzugsgebiet der Pfarrei aufgehängt werden. Auch ein Artikel für die lokalen Wochenanzeiger wird geschrieben. Und Holz für das Feuer muss organisiert werden.

Wenn die HL dann Mitte Juni in der VAR die Schichten verteilt, geht es ans Eingemachte. Die Anwohner müssen über das Fest informiert werden, Grills und das Gas getestet werden, der Feuerwehrschauch beschafft und die Preisschilder gedruckt werden. Hier steht die HL jedes Jahr vor dem selben Problem: wie viel soll für Essen und Getränke verlangt

werden? Zu viel darf es nicht sein, denn das Fest soll für Groß und Klein erschwinglich sein. Sogar das KVR hat ein Auge auf die Preise, denn wenn diese zu hoch sind und ein Gewinn in Aussicht steht, werden die Gebühren erhöht und eine Gestattung zur Ausgabe von Essen und Getränken verlangt. Aber wenn die Preise zu niedrig sind, besteht die Gefahr, dass am Ende ein großes Minus in der Kasse ist, vor allem, wenn das Wetter nicht mitspielt. Hier gilt es jahrelange Erfahrung und Fingerspitzengefühl mit einer Portion Glück zu vereinen.



In den Tagen vor dem Fest stehen dann eine Reihe von Einkäufen an: Während man im Baumarkt und beim Bäcker noch vergleichsweise günstig davonkommt, wird beim

Metzger und beim Großhandel schon ein vierstelliger Betrag fällig. Und täglich wird der Wetterbericht verfolgt, damit ungefähr abgeschätzt werden kann, wie viele Gäste kommen werden.



Erwartung und Vorfreude. Hoffentlich hält das Wetter!

Wie im letzten Jahr beschrieben, folgt dann der anstrengendste Tag: das Fest selbst. Doch auch danach ist die Arbeit noch nicht getan. Wenn dann in den Tagen nach dem Fest auch der Getränkeshändler bezahlt wurde, kann die Abrechnung gemacht werden. Meist ist man dann mit dem Ergebnis zufrieden, doch ehe man schaut, flattern auf einmal die Rechnungen von KVR und GEMA ins Haus. Dass es dann mit einer schwarzen Null knapp wird, ist keine Seltenheit.

Es steckt also viel mehr Arbeit dahinter, als man als Besucher eines solchen Festes vermuten mag.

Und trotzdem finden sich jedes Jahr aufs Neue ein paar Jugendliche, die diesen Job übernehmen möchten. Vielen Dank dafür. Und auch vielen Dank an alle Helfer, die in diesem Jahr das Johannisfeuer zu so einem freudigen Fest für die ganze Gemeinde gemacht haben. Ganz besonderen Dank gebührt Petrus, der das Gewitter nördlich von uns umgeleitet hat, wodurch wir trockenen Fußes bis in die Nacht hinein feiern konnten.

Thomas Ecker

Die nächsten Großereignisse stehen natürlich auch bereits fest. Bitte vormerken: die VC Jugend steckt schon wieder in den Vorbereitungen für den **Faschingsball am 23. Januar 2016** und den **Kehraus am 9. Februar!**



Momentaufnahmen der 3 Firmwochen- enden in Wörgl/Bruckhäusl





Nimm Dir Zeit ...



Das Thema Zeit beherrscht uns alle. Manche haben zu viel Zeit, viele haben zu wenig Zeit. Jeder möchte seine Zeit sinnvoll verbringen, doch das ist für jeden natürlich etwas anderes. Ein anderer Aspekt ist, dass einem die Zeit manchmal verrinnt und man sich hinterher fragt „Wo ist sie nur geblieben?“. Zeit kann kriechen, Zeit kann rasen, Zeit ist relativ, Zeit ist wertvoll. Auf alle Fälle muss man sich mit ihr beschäftigen – ob man will oder nicht. Das Motto der diesjährigen VC-Nacht am 11. Juli 2015 wurde auf vielfältige Weise aufgegriffen, die Besucher konnten sich für eine Vielzahl von Angeboten „Zeit nehmen“. Da wurde gelacht, geschmeckt, gebastelt, gesungen. Man konnte ein Bibelgespräch führen oder zuhören. Es gab was von Momo und den Zeitdieben, es wurde getanzt, gemeinsam gespielt, gekocht, gegessen oder einfach dem süßen Nichtstun gefrönt. Zum Abschluss gab's noch was für die Ohren, ein Minikonzert in der Kirche.

Etwa 60 Besucher haben sich Zeit genommen, waren mit Begeisterung dabei und haben die vorbereiteten Einheiten mit Leben gefüllt. Die Rückmeldungen waren sehr positiv. Darüber hat sich das Vorbereitungsteam sehr gefreut und es ist auch schon beschlossen: Nächstes Jahr gibt's wieder eine VC-Nacht, dafür nehmen wir uns auf alle Fälle „Zeit“!

Claudia Soucek-Birnstiel



3. VC-Nacht



Im Pfarrverband hat sich längst herumgesprachen, dass Herr Pfarrer Penzkofer großes Interesse an Fahrzeugen hat, die sich auf Schienen fortbewegen. Sei es die Münchner Trambahn, die er selbst schon gefahren hat, oder die Eisenbahn, angefangen von historischen Fahrzeugen, bis hin zu modernen Hochgeschwindigkeitszügen. Was also lag näher, als ihm zu seinem **60. Geburtstag** eine Bahnreise zu

schenken bzw. die finanzielle Grundausstattung hierfür und ihm zu einem Wienurlaub zu raten. Neben der Schönheit Wiens hat die Stadt auch für einen Tram- und Eisenbahnfan einiges zu bieten und die Reise im gediegenen Ambiente des österreichischen Paradezugs Railjet sollte doch den Geschmack des Eisenbahnliebhabers treffen.

Klaus Kellerer

An der schönen, blauen Donau ...



... war Ende August auch das Firmament wunderbar blau. Zehn hochsommerliche Tage durfte ich als Urlauber in der ehemaligen Kaiserstadt verleben. Zentrumsnah wohnend konnte ich überwältigende Sommerabende zwischen den Häuserfassaden, die die Tageshitze in die Nacht hinein abstrahlten, erleben, begleitet vom turbulenten Leben der Wiener und ihrer Gäste. Mich zog es bei dieser Witterung eher ins Freie als in die zahlreichen Kulturtempel. Der Hausbesuch in der Kaisergruft blieb aber unausweichlich. Eine Reise an den Neusiedler See, den ich ein gutes Stück weit umrundete, führte mich an unbekannte Gestade und danach noch an die österreichisch-ungarische Grenze, die in diesen Tagen immer häufiger die Schlagzeilen füllte. Auch das mir nur von Bildern bekannte Stift Klosterneuburg war einen Besuch wert. Entspannter war dann ein Nachmittag auf dem Kahlenberg, der gut erreichbar und dennoch nicht überlaufen war. Der harte Sonnenschein

erzeugte ungewohnte Kontraste, sodass manches Bauwerk aber auch manche Bepflanzung einen ganz neuen Charme entwickelten.

Die Wiener Linien, die Verkehrsbetriebe der Stadt, führten mich auf Schiene und Asphalt in verschiedene Gemeindebezirke, in denen es sehr interessant war nachzugehen, wo die Menschen leben und arbeiten, aber auch sich entspannen und dem einen oder anderen Kaffeehaus die Aufwartung machen.

Gerne erinnerte ich mich an letztes Jahr, da der Plan dieses Wien-Urlaubes gereift und von vielen Mitgliedern unseres Pfarrverbandes ermutigend unterstützt worden ist. Da versteht es sich von selbst, dass die Rückfahrt mit dem RailJet der ÖBB eine Hochgeschwindigkeitsreise wurde nach dem Motto: Schnell wieder nach Hause!

Chr. Penzkofer, Pfarrer

Professjubiläum



Jubiläum



Vor 50 Jahren legten Schwester Birgitta und Schwester Judith im Mutterhaus ihres Ordens, den St. Franziskusschwestern von Vierzehnheiligen, ihre Profess ab. Am 26. September 2015 feierten sie gemeinsam mit den Mitschwestern, die ebenfalls auf 50 Jahre Ordensleben zurückblicken können, und zwei Schwestern, die ihr 60-jähriges Jubiläum begingen, im Rahmen eines Pontifikalgottesdienstes mit Erzbischof Ludwig Schick aus Bamberg diesen Anlass. Mit den Worten des Segensgebetes aus dieser Messe möchte auch ich im Namen unseres Pfarrverbandes Perlach herzlich gratulieren.

Chr. Penzkofer, Pfarrer

Treuer Gott, du gehst mit uns Menschen durch Höhen und Tiefen, du erscheinst uns in vielfältiger Weise im alltäglichen Leben, du bist nahe und fern zugleich. Sei gepriesen für dein Wirken in dieser Welt, für deine Begleitung in unserer Zeit, für deine Liebe, die du uns niemals entzogen hast. Einst hast du Israel, dein Volk, mit starker Hand durch die Wüste geleitet. Heute führst du deine Kirche in der Kraft des Heiligen Geistes.

Wir bitten dich:
Sieh auf diese Schwestern, die du gerufen hast, als Ordensfrauen Jesus Christus nachzufolgen. Erhalte sie in der Liebe zu dir und lass sie den Weg, den sie einst begonnen haben, mit deiner und der Menschen Hilfe fortsetzen. Segne sie für ihr künftiges Leben in dieser bewegten Welt. Darum bitten wir dich, in der Gemeinschaft des Heiligen Geistes, durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Zeltlager 2015

Auch in diesem Jahr fand in den Sommerferien wieder das Zeltlager der Jugend von Verklärung Christi statt. Für 55 Kinder ging die Reise zusammen mit 21 Leitern und einer zweiköpfigen Küchencrew nach Haslach, in der Nähe von Bad Aibling.



Bei herrlichem Wetter stand das Zeltlager dieses Jahr unter dem Motto „Harry Potter“. Sechs Tage lang waren die Kids sprichwörtlich verzaubert vom diesjährigen Thema. Quidditch-Turniere, Zauberstäbe basteln und der Postenlauf waren nur einige Punkte im Programm, die die Woche wie im Flug vergehen ließen. Selbstverständlich gab es

lassen und im Licht des Feuers zusammen gesungen. Eine Woche lang die Natur zu erleben und dem Alltag und Luxus entfliehen – jedes Jahr eine wirklich schöne Erfahrung in unserer heutigen Zeit, sowohl für die Kinder, als auch für die Leiter.

Thomas Konnerth

aber auch dieses Jahr wieder Dienste, die die Kinder mit ihren Leitern erfüllt haben. Vom Essen vorbereiten über den Lagerdienst bis hin zum Holz holen waren die Kids ganz schön fleißig.

Was nicht fehlen durfte, waren jeden Abend die gemeinsamen Lagerfeuerrunden: Unter freiem Himmel haben wir den Tag ausklingen

KINDER BIBEL TAGE 2015 – Freunde fürs Leben – David und Jonatan

KiBi-Tage

Wie immer im Oktober fanden an drei Nachmittagen viele Kinder ins Pfarrzentrum zu den Kinderbibeltagen. Zum ersten Mal waren auch Kinder aus St. Michael und sogar aus St. Georg in Verklärung Christi dabei.



Zu Beginn spielten Jugendliche Szenen aus dem Leben von David und Jonatan.

David, der Hirtenjunge, der mit seinem Harfenspiel die Depressionen des Königs Saul lindern soll, befreundet sich mit dessen Sohn Jonatan.

Diese Freundschaft, die sich auch in schweren Zeiten bewährt, machte den Kindern deutlich, wie wichtig Freundschaft ist und was eine gute Freundschaft ausmacht. Und wenn – wie bei David und Jonatan – Gott als Dritter mit im Bunde ist, dann hält diese Freundschaft fürs ganze Leben.

Es ist schon ein tolles Erlebnis, dass sich immer wieder engagierte Gemeindemitglieder (übrigens aus dem gesamten Pfarrverband) finden, die bereit sind, diese Tage mitvorzubereiten, Gruppen zu übernehmen oder in der Küche zu helfen. Es ist für viele ein Kraftakt zwischen Schule, Beruf, Familie und Freizeit und ich möchte mich deshalb auch an dieser Stelle noch mal bei allen ganz besonders herzlich bedanken. Eine gute Tradition ist nach dem Familiengottesdienst am Sonntag das anschließende Konzert vom Jugendblasorchester St. Michael und der Waffel-, Prosecco- und Kuchenverkauf, dessen Erlös den Clowns ohne Grenzen zugutekommt, die in Krisengebieten und Flüchtlingslagern auftreten.

Ursula Weigert



Herbstflohmarkt in VC – beliebt und gut besucht!

Am 27. September fand wieder der diesjährige Herbstflohmarkt im Pfarrsaal statt. Durch den Kuchenverkauf und die Standgebühr wurde der höchste Erlös seit Bestehen erzielt! Dieser wurde an die Kiga-Leitung, Frau Winkler, als Spende für den Kindergarten VC überreicht. Ein großer Dank geht an die vielen Helfer: Familie Krenzlin, Familie Harris, Irina Vukadin, Andrea Helfensdörfer, Susan Wanke und Familie Janker.

Der nächste Flohmarkt findet am 05. März 2016 statt.

Anmeldungen werden ab Mitte Februar per email an Kinderflohmarkt-VC@gmx.de angenommen!

Über die vielen Verkäufer, die tollen Kuchenspenden und die vielen Besucher haben wir uns sehr gefreut!

Herzlichst Julia Janker, Flohmarkt-VC.

Bergmesse am 11. Oktober 2015

Bei sehr herbstlich nasskaltem Wetter fuhren wir frühmorgens Richtung Spitzingsee.



Am Spitzingsattel begrüßte uns ein äußerst dichter Nebel. Der hielt uns aber nicht ab und so wurden wir bei der Oberen Firstalm mit Sonnenstrahlen belohnt, die gerade rechtzeitig zum Beginn des Gottesdienstes durch die Wolkendecke stießen. Herr Pfr. Grzeskowiak feierte mit uns einen sehr schönen Gottesdienst, mit beeindruckenden Worten zum Mysterium der Berge und des Bergsteigens. Nach dem Gottesdienst zog es einige weiter hinauf auf den Gipfel der Brecherspitze, während andere sich zum Mittagessen in der Oberen Firstalm einfanden.

Ursula Weigert



Ein Fenster mit Blick in den Himmel

Vor einiger Zeit sprachen Prof. Dr. Hubert Kretschmer und seine Frau Jutta in unserem Pfarrbüro vor: Sie seien kürzlich in unser Pfarrgebiet gezogen und würden gern anlässlich ihrer Goldenen Hochzeit in unserer schönen Pfarrkirche Gott Dank sagen und ihr Eheversprechen erneuern. Im Anschluss an die schlichte, aber bewegende Feier machte das Jubelpaar unserer Pfarrei ein wahrlich großzügiges Angebot: Sie besäßen eine im 18. Jahrhundert in Russland entstandene Ikone mit der seltenen Darstellung der Verklärung Christi, die sie uns zum Dank für die erwiesene Gastfreundschaft gerne schenken würden. Ein solches Angebot konnte natürlich nicht abgelehnt werden, zumal sich in unserer



Pfarrkirche bis dato keine figürlich-bildliche Darstellung ihres Patroziniums befindet. Obgleich sie eigentlich lieber

im Hintergrund geblieben wären, erklärten sich die Spender zur Übergabe der Ikone im Rahmen eines Sonntagsgottesdienstes bereit, um so der ganzen Gemeinde die Möglichkeit zu geben, das edle Geschenk in Augenschein zu nehmen. Dies geschah am 25. Oktober 2015.

Das Foto zeigt das Ehepaar Kretschmer mit ihrer Tochter und der 31 x 26 cm großen Ikone, für die nun ein ebenso angemessener wie sicherer Platz gesucht werden muss. Diesbezügliche



Anregungen aus der Gemeinde sind herzlich willkommen! Auch an dieser Stelle sei dem Ehepaar Kretschmer nochmals herzlich gedankt: Ikonen vergegenwärtigen nach ostkirchlichem Verständnis die Wahrheiten, die sie abbilden. Sie sind wie Fenster, die uns über Raum und Zeit hinweg einen Blick auf das ermöglichen, was wir sonst nur im Glauben erkennen können. Möge die Verklärungs-Christi-Ikone unseren Glauben stärken!

Pfarrvikar Dr. Dr. Wolfgang F. Rothe

Neues von den Senioren

Ja, was gibt es aus dem Seniorenclub zu berichten?

Außer unseren beliebten monatlichen Nachmittagstreffen durften wir noch zwei schöne Tagesfahrten erleben.

Im Juni besuchten wir im Rahmen einer Führung die herr-

liche Wieskirche. Von dort ging es weiter nach Oberammergau. Im Gasthof zur Post machten wir Mittagspause. Anschließend fuhren wir zur sehr schön gelegenen Gröblalm, wo wir uns Kaffee und gute Torten schmecken ließen.



Blick zum Hochkönig vom Arthurhaus

Im September ging es hoch hinauf zum Berghotel Arthurhaus an der Mandlwand am Hochkönig. Hier gab es Murmeltiere und Ferkel zu bestaunen und einen herrlichen Blick auf den Hochkönig.

Wir haben dort das Mittagessen gegessen. Wo stehen schon gefüllte „Gams-Eier“ auf der Speisekarte? Aber Kaffee und Kuchen

haben wir uns später in Maria Alm beim Gasthof Niederreiter servieren lassen. Nachdem wir die Wallfahrtskirche besuchten und den schön geschmückten Ort bestaunt hatten, fuhren wir froh gestimmt wieder nach Hause.



Es waren zwei sehr schöne Tage und die Mitfahrer waren voll zufrieden. Mal sehen, wohin es im nächsten Jahr gehen wird... Die Ziele werden rechtzeitig bekannt gegeben, aber jetzt schon mal herzliche Einladung an alle.

Irene Aumer

Nächste Seniorenclubtermine



Dezember 2015 bis Februar 2016

– Am Dienstag, dem 8. Dezember:
Einstimmung zur Weihnachtszeit
mit den „Leinberger Sängern“



– Am Dienstag, dem 12. Januar:
Fröhlicher Nachmittag

– Am Dienstag, dem 2. Februar:
Fasching zusammen mit dem Frauenbund

Wir freuen uns auf Sie!

Irene Aumer und Verena Eitzenberger

Weihnachten ist die Zeit,

in der man einander Licht ist:
ein Licht der Aufmunterung,
ein Licht der Verzeihung,
ein Licht der Hoffnung,
ein Licht der Geduld,
ein Licht der Freude,
ein Licht der Liebe.

Die Atempause-Redaktion
wünscht eine besinnliche
und frohe Zeit
voller
Licht und Wärme.

Atempause

Pfarrbriefe sind Informations-
schriften der Kirchen,
kein Werbematerial

Autorenbeiträge und Leserzuschriften an:
redaktion-atempause@gmx.de, oder bitte an das Pfarrbüro.

Herausgeber: Katholische Pfarrgemeinde Verklärung Christi,
Adam-Berg-Straße 40, 81735 München

Redaktionsgruppe: Pfarrer Christian Penzkofer (V.i.S.d.P.),
Reiner Aumer, Claudia Soucek-Birnstiel,

Margareta Höckenschnieder-Filies, Renate Jungwirth,
Elisabeth Kelnhofer, Petra Klein, Jürgen Schäfer, Franz Tischner

Fotos: alle privat oder siehe Bildnachweis,

Redaktionsschluss der Atempause Ostern 2016: 3. Februar 2016.
Druck: Max-Schick GmbH Druckerei/Verlag, Karl-Schmid-Str. 13,
81829 München; Papier: Naturpapier (zertifiziert), gestr., ungebl.



„Gottes Volk kennt keine Fremden“

Im Oktober trafen sich 30 Frauen zu einer Wort-Gottes-Feier zum brisanten Thema Asylsuchende, „Fremde“, Flüchtlinge.

Wir dachten an die Menschen in ihrer Verzweiflung und Erschöpfung, aber auch in ihrer Entschlossenheit. Dabei fragten wir uns, ob und wie ein Miteinander geschaffen werden kann mit diesen „fremden“ Menschen, denn diese „Fremden“ kommen zu uns, um Schutz zu suchen. Diese „Fremden“ verlassen ihre Heimatländer oft in Todesangst, weil sie dort verfolgt werden oder Angst haben vor einem unbarmherzigen Regime. Diese „Fremden“ hoffen auf ein besseres Dasein in Europa und riskieren häufig ihr Leben auf der Flucht.



Wir erinnerten uns daran, dass es

An den Anfang des Gottesdienstes wurden die tägliche Bilderflut und die Berichte über Asylsuchende aus Syrien, aus Afrika und aus dem Balkan gestellt, ebenso unsere



Überforderung damit und unsere Ängste. Wir fragten uns, was macht die Fluchtwelle mit Europa, mit Deutschland, mit mir, mit uns allen?

Flucht schon immer gab, dass Flucht so alt wie die Menschheit ist, dass die Bibel erzählt vom Wirtschaftsflüchtling Abraham, der die Heimat verlassen muss wegen einer großen Hungersnot, ebenso wie Isaak. Auch Naomi flüchtete ins Land der Moabiter, wo sie mit Ruth, ihrer Schwiegertochter, eine neue Heimat fand. Moses, Jakob, David, sie alle mussten fliehen, weil ihr Leben bedroht war. Die ersten Christen wurden schwer verfolgt und zerstreuten sich in alle Länder aus Angst vor Tod und Verfolgung.

Wir fragten uns, was wir tun würden, wenn wir täglich um unser Leben, um unsere Existenz fürchten müssten, wenn wir unsere Kinder nicht mehr ernähren könnten und sie möglicherweise an ein unmenschliches System verlieren würden. Kein Mensch flieht freiwillig und ohne Not!

Wir erinnerten uns auch daran, dass es noch gar nicht so lange her ist, dass sich große Flüchtlingszüge vor und nach dem Kriegsende 1945 in Bewegung setzen mussten, dass unzählige Menschen kriegsbedingt ihre Heimat verloren und neue Heimat finden mussten und daran, dass diese Menschen heute unsere Eltern, Großeltern oder Urgroßeltern sind. Wir dachten an die Gastarbeiter aus Griechenland, Spanien, Italien und der Türkei, die später halfen, unseren Wohlstand zu festigen und dass viele bei uns ein neues Zuhause gefunden haben und selbstverständlicher Teil unserer Gesellschaft geworden sind.

Wichtig war für uns die Erkenntnis, die Geschwisterlichkeit nicht aus unseren Herzen zu verlieren, offen gegenüber den Flüchtenden, den Asylsuchenden zu bleiben, nicht ängstlich zu werden und den Widerstand der Bequemlichkeit und der Furcht zu durchbrechen.

Hilfe und Auftrag dabei ist für uns die christliche Botschaft, denn Jesus ruft immer wieder dazu auf, in unseren Mitmenschen und Nächsten das Ebenbild Gottes zu entdecken, jedem Menschen seine Würde zuzugestehen und einen Platz in der Gemeinschaft zu ermöglichen.

Während der Wort-Gottes-Feier hörten wir aus dem Matthäusevangelium den Auftrag des Engels an Josef, nach Ägypten zu fliehen. Wir stellten uns vor, wie es Maria und ihrer kleinen Familie auf der gefährlichen Flucht und im „fremden“ Land ergangen ist. Wie oft mussten Maria und Josef wohl um Hilfe oder Schutz bitten? Auch ihnen war wohl alles „fremd“, die Menschen, die Gebräuche, die Sprache.

Stellvertretend für geflüchtete junge Frauen aus den Krisengebieten schilderten dann Frauen lange, lebensgefährliche Fluchtwege, Beweggründe die Heimat zu verlassen, Dankbarkeit darüber, in Sicherheit zu sein und die Hoffnung, hier ein neues Leben aufbauen zu können.

Das Auflegen von Weihrauch nach jeder Fürbitte schenkte genügend Zeit, zu einem tröstenden, beschützenden, helfenden, lebendigen und gerechten Gott zu beten. Wir gedachten der Menschen in Leid, Hunger, Krieg und Verfolgung und beteten für die politisch Verantwortlichen, für die Opfer der Gewalt und für uns, dass wir Angst, Mutlosigkeit und Vorurteile überwinden und alle Menschen in ihrer Würde sehen lernen.

Nach einem gemeinsamen Vaterunser, einem sehr bewussten Friedensgruß und einem ermutigenden Segen gingen wir gestärkt, aber still und nachdenklich in den Abend.

Roswitha Merk-Büchler, für das Leitungsteam

KDFB Termine Adventszeit 2015

- Freitag, 04. Dezember 2015, 16.00 Uhr** Adventliche Feier
- Dienstag, 08. Dezember 2015, 06.00 Uhr** Rorate, anschließend Frühstück
- Freitag, 11. Dezember 2015,** Fahrt nach Maria Plain mit Christkindlmarkt im Schloss Hellbrunn



Termine Frühjahr 2016 bis Ostern

- Samstag, 09. Januar 2016, 15.00 Uhr** Neues Jahr, gute Vorsätze, gesunde Ernährung – Vortrag und gemeinsames Kochen
Referentin: Doris Kubista, Ernährungsberaterin

- Freitag, 15. Januar 2016, 09.00 Uhr,** Offenes Singen
- Donnerstag, 21. Januar 2016, 19.00 Uhr,** Wort-Gottes-Feier am Abend
- Dienstag, 02. Februar 2016, 14.00 Uhr,** Fröhliche Faschingszeit (VC-Senioren gemeinsam mit den Frauenbundfrauen)
- Freitag, 19. Februar 2016, 09.00 Uhr,** Offenes Singen
- Dienstag, 23. Februar 2016, 08.00 Uhr,** Eucharistiefeier, anschließend Frühstück
- Freitag, 04. März 2016, 17.00 Uhr,** Kreuzwegandacht, gestaltet von Frauen
- Freitag, 18. März 2016, 08.30 Uhr,** Palmbuschenbinden
- Dienstag, 22. März 2016, 08.00 Uhr,** Eucharistiefeier, anschließend Frühstück

Taufen von Gemeindemitgliedern 2015



Elsa Pauline Alma Barfknecht • Rafael Paul Bareth • Elias John Carpenter
Victor Luis Christ • Erika Culjak • Noah Sebastian Eisert • Sophie Alina Eisert • Vincent Till Elsen
Leonhard Feil • Laureta Ferraro • Priscilla Ferraro-Mason • Franco Fischhaber
Benno Helfensdörfer • Hannah Helfensdörfer • Korbinian Markus Leonhard Hasel • Jakob Anton Kastner
Helena Lenk • Alexander Lenk • Steven Alexander Mason • Felix Petrovic • Valentina Beatrice Späth • Gloria Szelag
Jakob Josef Schöttl • Gianluca Aurelio Schramm • Clara Louise Sophie Stadler

Eheschließungen von Gemeindemitgliedern 2015



Robert Wiesner und Claudia Renate Schrank
Benjamin Hansbauer und Iris Andrea Kellner
Laszlo Garzo und Anett Ozdi
Günter Otto Paintinger und Stephanie Hauptmann
Jürgen Schäfer und Jessica Lex



Verstorbene Gemeindemitglieder seit Allerheiligen 2014

Hubert Kriegl • Heinz Pfauser • Leonhard Eitzenberger • Auguste Bürgmayr • Ruth Grundner
Adelheid Geiger • Anneliese Dittelbach • Antonio Caridi • Werner Leitz
Hildegard Riedl • Andreas Wimmer • Josefine Sirch • Johann Sieber • Theodor Ziegler
Marianne Rummel • Erika Biller • Walter Aumer • Erich Kustermann • Dr. Hildegard Dumler
Rosa Hattinger • Alex Brammertz • Brigitte Lange • Christian Zizler • Hildegard Huber • Beatrix Fuhrmann
Therese Kramer • Emil Böswald • Maria Donaubauer • Joseph Pielmeier

Katholische Pfarrgemeinde Verklärung Christi im Pfarrverband Perlach

Adam-Berg-Straße 40, 81735 München, Tel. 089-68 90 62 90, Fax 089-68 30 86

E-Mail: pfarrei@verklaerung-christi.de, Internet: www.verklaerung-christi.de

Priester: Christian Penzkofer, Pfarrer (Tel. 089-63 02 14-0); Dr. Dr. Wolfgang F. Rothe, Pfarrvikar (Tel. 0160-786 07 68); Prof. Dr. Thomas Bohrmann, Subsidiar; Dr. habil. Jerzy Grzeskowiak, Pfr. i.R., Seelsorgemithilfe; Waldemar Karl, Pfr. i.R.

Diakone: Udo Bast, Dr. Karl Schimmel

Gemeindereferentinnen: Ursula Weigert, Monika Beil

Kirchenmusiker: Robert Glotz

Hausmeister und Mesner: Johann Wieczorek

Pfarrbüro Verklärung Christi Öffnungszeiten: Dienstag und Freitag 8.30 - 12.00 Uhr,
Montag, Mittwoch und Donnerstag geschlossen

Konto Verklärung Christi: Liga Bank München IBAN DE 43750 903 00 00 02 14 57 66 BIC GENODEF1 M 05

Pfarrbüro St. Michael Öffnungszeiten: Montag und Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr, Donnerstag und Freitag 14.00 - 17.00 Uhr,
Dienstag und Mittwoch geschlossen

E-Mail: pfarrbuero@pfarrei-perlach.de, Internet: www.pfarrei-perlach.de

Katholischer Kindergarten Verklärung Christi:

Leiterin: Susanne Winkler, Adam-Berg-Straße 42, Tel. 089-689 14 44

Telefonseelsorge 24 Std. (kostenlos) kath.: 0800-111 02 22, **evang.:** 0800-111 01 11

Kinder-Sorgentelefon: 0800-111 0 333, **Eltern-Sorgentelefon:** 0800-111 0 550

Münchner Insel (Marienplatz): Krisen- und Lebensberatung der Kirchen: 089-22 00 41